

Parteinahme der Armeeingehörigen für den Sozialismus hervorzurufen. Die Gefechtsausbildung wurde durch die Anwendung moderner Erkenntnisse der Pädagogik und Psychologie bereichert. Das Zentralkomitee forderte, die Einheit von politischer und militärischer Führung in der Nationalen Volksarmee weiter zu festigen und den Offiziersbestand allseitig zu qualifizieren. An den Offiziersschulen der Nationalen Volksarmee, an der Militärakademie „Friedrich Engels“ und an den sowjetischen Militärakademien wurden zahlreiche Offiziere, die dieser Forderung entsprechen, ausgebildet und erzogen. Gleichzeitig wurde zur gesellschaftswissenschaftlichen Weiterbildung der Offiziere der Nationalen Volksarmee ein mehrjähriges Studienprogramm durchgeführt. Annähernd die Hälfte aller Offiziere hat inzwischen hier ein Abschluszeugnis erworben, das auf Beschluß des Zentralkomitees dem einer Bezirksparteischule gleichgestellt ist. Gegenwärtig haben alle Kommandeure der Verbände und ein hoher Prozentsatz der Kommandeure und Offiziere der Land-, Luft- und Seestreitkräfte eine Militärakademie absolviert.

Neue, verbesserte Systeme der Bewaffnung und Ausrüstung wurden in allen Teilen der Nationalen Volksarmee eingeführt, um den Anforderungen der Revolution im Militärwesen zu entsprechen. Der fortschreitende Prozeß des sozialistischen Aufbaus, die Notwendigkeit der verstärkten klassenmäßigen Erziehung und die veränderten Bedingungen des bewaffneten Kampfes erforderten, eine neue Qualität der Truppenführung anzustreben. Das gilt sowohl im Hinblick auf die Arbeit mit den Menschen als auch auf den Einsatz der Bewaffnung und Ausrüstung und die Anwendung moderner Mittel der Mechanisierung und Automatisierung.

Durch die Fortschritte in der Führungstätigkeit der Kommandeure, Politorgane und Parteiorganisationen wurde erreicht, daß die Armeeingehörigen ihren Wehrdienst als Klassenauftrag zum sicheren Schutz des Sozialismus betrachten und als Bundesgenossen der mächtigen sozialistischen Militärkoalition bereit sind, im Falle der Entfesselung einer imperialistischen Aggression den Feind auf seinem eigenen Territorium zu vernichten.

Mehrere gemeinsame Manöver der Landstreitkräfte, der Luftstreitkräfte/Luftverteidigung und der Vereinten Ostseeflotte der Warschauer Vertragspartner, an denen die Nationale Volksarmee teilnahm, zeigten, daß unsere Armee den politischen und militärischen Anforderungen eines möglichen Raketen-Kernwaffenkrieges in Europa gewachsen ist. Die Manöver „Quartett“, „Oktobersturm“ und „Moldau“ demonstrierten die Bereitschaft und die Fähigkeit der Nationalen Volksarmee, an der Seite der Bruderarmeen